

Keine Magie, sondern viel Know-how

Sauberes Wasser und mehr: Die Aufgaben des Abwasserverbands Fulda / Seit 50 Jahren im Dienst von Mensch und Umwelt

FULDA (ja/jo). „Sauberes Wasser ist die Grundlage allen Lebens“, diese Erkenntnis war sicherlich eine der Beweggründe, als vor 50 Jahren 18 damals eigenständige Gemeinden in der Stadtregion angetreten sind, die Aufgabe der Ableitung und Reinigung der anfallenden Abwässer gemeinschaftlich zu lösen.

Rund 120 Liter Trinkwasser verbrauchen die Bundesbürger pro Kopf und Tag und produzieren dabei die gleiche Menge an Abwasser. Zu den Abflüssen aus Toilette und Ausguss kommt das verschmutzte Wasser aus Industrie- und Gewerbebetrieben sowie das Regenwasser, das über bebauten Gebieten niedergeht und dabei Straßenschmutz und Staub aufnimmt.

Seit 50 Jahren sorgt der Abwasserverband Fulda täglich und rund um die Uhr dafür, dass

- das Abwasser in einem Kanalsystem vollständig und zuverlässig gesammelt und der Reinigung zugeführt wird,
- auf den Kläranlagen mit modernsten Reinigungstechnologien nicht nur die Feststoffe herausgefiltert, sondern auch im Abwasser

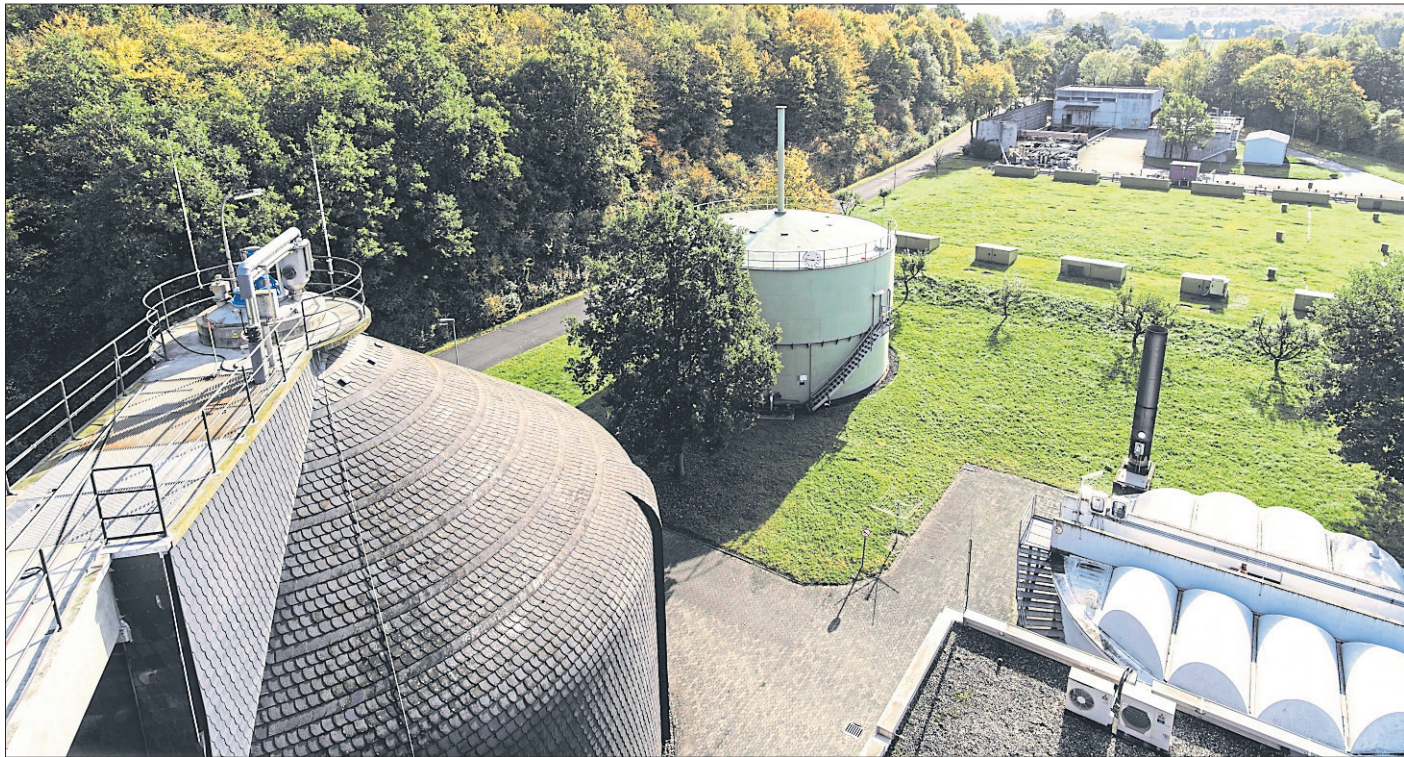
HINWEIS

Was keinesfalls ins Abwasser gehört

Der Abwasserverband bitet, darauf zu achten, im Haushalt möglichst nur chemisch unbedenkliche und biologisch abbaubare Mittel zu verwenden. Keinesfalls in das Abwasser gehören feste Stoffe wie Windeln, Watte, Hygieneartikel, Verpackungen sowie Farbstoffe, Pflanzenschutzmittel, Lösemittel, Arzneimittel o.ä.. Insbesondere sind Feuchttücher oder Vliesstoffe ein riesiges Problem für die Pumpen.



Fast wie ein natürlicher Bach: die Einleitstelle des gereinigten Abwassers in die Fulda.



In der Hauptkläranlage in Gläserzell (hier ein Blick auf den Faulturm und den Zulaufbereich) wird das Abwasser innerhalb von 24 Stunden gereinigt. Nebenbei entsteht Biogas, aus dem Strom und Wärme gewonnen werden. Fotos (4): Abwasserverband Fulda

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Abwasserverband Fulda

- gegründet 1968
- 84 Mitarbeiter
- 700 Kilometer Kanalnetz mit 178 Sonderbauwerken
- drei Kläranlagen, Gesamtausbaupazität: 185 000 Einwohnerwerte
- Infrastrukturvermögen: rund 132 Millionen Euro
- Behandelte Jahresabwassermenge: rund 15

- Millionen Kubikmeter
- Investitionen und öffentliche Dienstleistungen: rund 10 bis 12 Millionen Euro/pro Jahr



dass jedes Jahr zwischen sechs bis acht Millionen Euro in das Kanalnetz investiert werden, um dauerhaft einen baulich und betrieblich hinreichend guten Zustand der Kanäle zu gewährleisten. Mit diesen Zukunftsinvestitionen ist der Verband ein wichtiger Faktor für die regionale Bauwirtschaft und



stellt darüber hinaus auch sicher, dass zukünftige Generationen handlungsfähig bleiben.

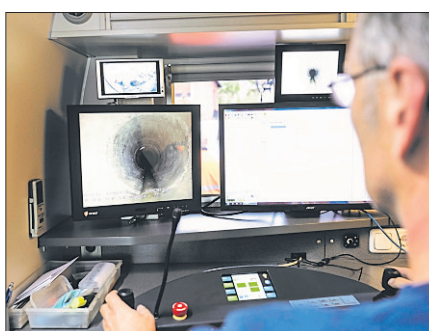
In der Hauptkläranlage Fulda-Gläserzell, der zweitgrößten in Nord- und Ostthüringen, sowie den Kläranlagen in Petersberg-Marbach und im Industriegebiet Fulda-West, wird aus dem häus-

lichen und gewerblichen Abwasser – ein graubrauner unaufhörlicher Wasserstrom mit unappetitlichen Einlagen wie Feuchttüchern, Hygieneartikeln oder Speiseresten – innerhalb von weniger als 24 Stunden klares Wasser, dessen Qualität die gesetzlichen Reinigungsanforderungen mehr als erfüllt. Was wie Magie klingt, ist in Wirklichkeit das Ergebnis verantwortungsvoller Arbeit, gepaart mit viel technischem Know-how.

Nebenbei entsteht bei den biologischen Prozessen der Abwasserreinigung sogenannter Belebtschlamm, der in den Faultürmen ein tolles Abfallprodukt, nämlich Biogas erzeugt. Dieses wird im Blockheizkraftwerk der Kläranlage verbrannt und liefert so genug Strom und Wärme für einen autarken Betrieb der Kläranlage. Es bleibt sogar Strom übrig, der in das



Mit speziellen Kanalkameras werden die Leitungen befahren (links), per Monitor (rechts) lassen sich die Schäden begutachten.



WUSSTEN SIE SCHON ...?

... dass in der Kläranlage Gläserzell seit ihrem Bau im Jahr 1974 insgesamt **534,4 Millionen** Kubikmeter Abwasser gereinigt worden. Das entspricht rund **120 000 Beckenfüllungen** im Fuldaer Freibad Rose-nau;

... dass das Kanalnetz des Abwasserverbandes Fulda insgesamt **700 Kilometer** lang ist. In gerader Linie entspricht das der Strecke Fulda–London.

triebspunkten im Kanalnetz. Darüber hinaus ist der Abwasserverband Fulda über die Schaltwarte rund um die Uhr für Feuerwehr, Polizei und Kunden erreichbar. Für Notfälle steht außerhalb der regulären Dienstzeit auch immer eine Rufbereitschaft zur Behebung von Störungen in den Klärwerken oder im Kanalnetz zur Verfügung.

Angesichts der dargestellten Leistungen ist die Abwasserentsorgung beim Abwasserverband Fulda, auch im Vergleich zu anderen Kommunen, günstig: Gerade einmal 1,98 Euro werden derzeit für Ableitung und Reinigung eines Kubikmeters (1000 Liter) Schmutzwasser in Rechnung gestellt. Vergleichen Sie das mal mit dem Preis für 1000 Flaschen Mineralwasser!

Hier erreichen Sie uns:
Abwasserverband Fulda
Langebrückenstraße 46
36037 Fulda
Tel.: (0661) 8397-0
Fax: (0661) 8397-37
avf@fulda.de
www.abwasserverband-fulda.de

DREI FRAGEN

... an den **Verbandsvorsitzenden, Fuldas Stadtbaurat Daniel Schreiner:**

Herr Schreiner, als Stadtbaurat von Fulda sind Sie gleichzeitig Verbandsvorsitzender. Was ist das Besondere für Sie an dieser Funktion?

Abwasserentsorgung ist zunächst etwas überwiegend Technisches. Das Besondere am Abwasserverband Fulda ist die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen drei Kommunen über Jahrzehnte hinweg. Der direkte Austausch mit den Bürgermeistern der Nachbarkommunen als Stadtbaurat zeichnet diese Funktion aus.

Gemeinsame Abwasserentsorgung des Oberzentrums Fulda mit den Stadtrandgemeinden Künzell und Petersberg ist das Modell zukunftsfähig?

Das Modell ist nicht nur zukunftsfähig, es ist angesichts der größer werdenden Herausforderungen schlichtweg unumgänglich, technischen Umweltschutz



AVF-Verbandsvorsitzender Daniel Schreiner. Foto: fd

kommunal gemeinschaftlich zu betreiben.

Wo sehen Sie die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte des Verbandes?

Die technische Umsetzung neuer gesetzlichen Rahmenbedingungen bei der Abwasserreinigung bei gleichzeitiger Erhöhung unserer Bemühungen zur nachhaltigen Werterhaltung unseres Kanalnetzes, wird uns vor neue langfristige Herausforderungen stellen.